

sei nun auch schon die Gesandtschaft der kath. Orte in Frankreich eingetroffen.

Endlich könne er ihm die begehrten Stiefel übersenden. Da man den entlassenen Soldaten selten vertrauen könne, habe sich deren Lieferung leicht verzögert. Alles übrige werde er ihm sobald als möglich zuschicken; doch möchte er zu bedenken geben, dass ihr Bruder [Heinrich I. Zurlauben] Schulden habe, die bald beglichen werden sollten. Die Soldaten zufrieden zu stellen, bereite ihm zudem auch einige Mühe.

Er möge ihm dringend einige Gebetsbücher schicken. Als Gegenleistung werde er Medaillen und 21 Rosenkränze erhalten. Diese seien ihm geschenkt worden; er könne sie der Mutter [Euphemia Honegger] und anderen Personen weitergeben.

Da Crivelli in Finanznöten stecke, lasse er ihn bitten, beim Landvogt [Heinrich Cloos] für ihn etwas Geld flüssig zu machen.

Original in franz. Sprache
AH 15, 164

72

1625 November 25., Fort sur l'île d'Oléron B
BRIEF VON [FRANZ] ZURLAUBEN AN BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Mit Ungeduld erwarte er Nachrichten aus Paris und der Heimat. Heinrich I. werde hoffentlich gut heimgekehrt sein und mündlich über seine, Franz', Absichten berichtet haben. Er solle ihm gute Soldaten anwerben und auch um tüchtige Offiziere bemüht sein. Derartige Begehren stelle er schon lange; doch was ihm bis jetzt zugeschickt worden sei, habe nicht viel getaugt. Im übrigen lebe man hier gut, und die Soldaten hätten einen angenehmen Dienst.

Original in franz. Sprache mit Siegel - AH 15, 165